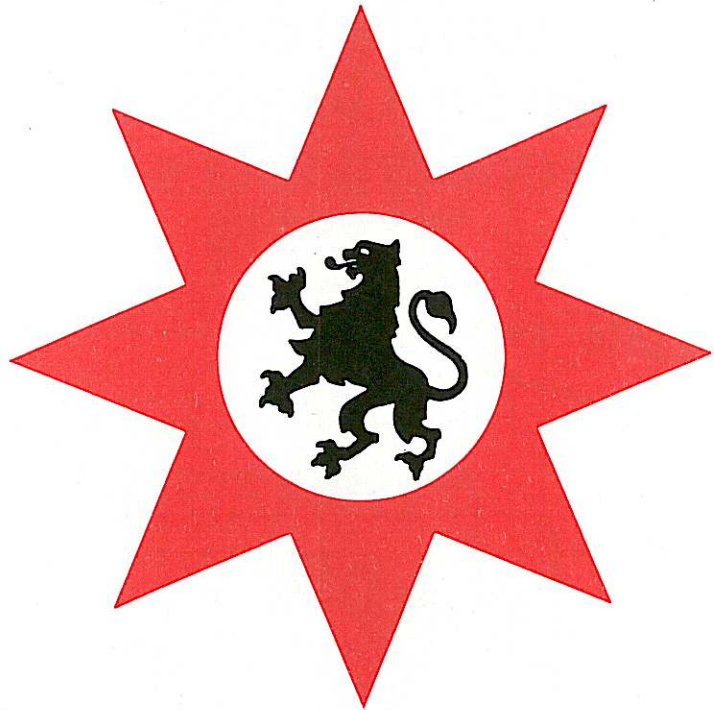


Gerolsteiner Sprudel



Das Einmalige am Gerolsteiner mit dem guten Stern ist der hohe Gehalt an wertvollen Mineralien und sein herrlich reiner Geschmack.

Gerolsteiner Sprudel,	Maracuta (ohne Kohlensäure)
Tafelwasser,	Limonaden:
Heilwasser	Gerri-Zitrone,
(Dolomit Quelle)	1001-Orange und
Fruchtsaftgetränke:	Kindercola
Orange, Zitrone,	Tonic Wasser,
Grapefruit,	Bitter Lemon

...die Quelle mit dem guten Stern

Gerolsteiner Sprudel KG, 5530 Gerolstein/Vulkaneifel

DIE EIFEL

Z 2523 F
ZEITSCHRIFT
DES
EIFELVEREINS
JAHRGANG 72
HEFT 2, MÄRZ/APRIL 1977
VERLAGSPOSTAMT BONN





trotz all dieser Fortschritte oft nicht gesünder, nicht leistungsfähiger und nicht glücklicher fühlt, ein vermehrtes aktives Bemühen um seine Gesundheit, und zwar sowohl in seinem körperlichen wie auch seelisch-geistigen Bereich.

In diesen Bemühungen war Pfarrer Kneipp seiner Zeit (1821–1897) weit voraus. Geprägt durch sein Elternhaus und seine Erziehung, gestärkt durch sein Selbsterleben einer naturgemäßen Heilung und beseelt von dem Willen, anderen Menschen zu helfen, schuf er in der 2. Hälfte des vorigen Jahrhunderts die nach ihm benannte Lehre vom gesunden Leben und natürlichen Heilen. Sein Lebenswerk wurde auch nach seinem Tode durch den von ihm schon zu Lebzeiten gegründeten Kneippärztebund fortgeführt, vor allem jeweils zeitgemäß interpretiert, sinnvoll erweitert und auch mehr und mehr wissenschaftlich untermauert.

Die moderne Physiotherapie nach Kneipp ist hochentwickeltes, universelles System einer naturgemäßen Lebens- und Heilweise für gesunde und kranke Menschen; sie baut sich auf ihren 5 Fundamenten auf:

1. Die **Hydrotherapie** (Wasserbehandlung) als hochdifferenziertes, individuell abstufbares Wasserheilverfahren, bei dem Wasser – vornehmlich

als Träger von Wärme und Kälte – den Organismus, vor allem den Kreislauf und das vegetative Nervensystem, zu sinnvollen Reaktionen veranlassen soll.

2. Die **Kinesiotherapie** (Bewegungstherapie) mit allen Möglichkeiten einer aktiven und passiven Bewegung; ihr kommt heute in unserer bewegungsarmen Zeit besondere Bedeutung zu.

3. Die **Diätetik** im Sinne einer naturgerechten Vollwert- oder Basiskost als Grundform für spezielle Ernährungsformen.

4. Die **Phytotherapie** als kritisch gesichtete und erprobte Anwendung von standardisierten Heilpflanzen als Ausgangsbasis für jede sinnvolle Arzneitherapie.

5. Die **Ordnungstherapie** – unter Einbeziehung der Gesundheitsbildung – mit dem Ziel der Erhaltung bzw. Wiederherstellung einer naturgemäßen Lebensweise im körperlichen und seelischen Bereich (Psychosomatik).

Auf Grund dieses Inhalts ergeben sich für die Physiotherapie nach Kneipp drei große Anwendungsgebiete:

1. **Eine aktive Gesundheitspflege** im Sinne der Vorbeugung. Durch natürliche Lebensreize sollen die eigenen Funktionen des Organismus mobilisiert und trainiert werden. Sie wendet sich an jeden einzelnen Menschen, appelliert an sein Gesundheitsbewußtsein und informiert und motiviert ihn zu einer praktikablen gesunden Lebensweise.

2. **Physiotherapie als spezielle Therapie**, wobei „physis“ als Natur allen Seins, d. h. des körperlichen und geistig-seelischen aufgefaßt sein soll. Darum erfaßt Physiotherapie immer den körperlichen und den geistig-seelischen Anteil im Sinne einer untrennbaren Einheit.

3. Die **Rehabilitation** oder Nachbehandlung mit dem Ziel der Wiedereingliederung des erkrankten Menschen in das volle Leben, soweit dies eben möglich ist.

Besondere Erfolge weist die Kneippsche Therapie verständlicherweise bei ihrem kurgemäßen Gebrauch in einem Kneippkurort bzw. Kneippheilbad auf; dabei sollte eine Kurdauer von 3–4 Wochen nicht unterschritten werden. Ihre volle Bedeutung erhält die Kneippkur aber erst dann, wenn der Mensch von dem in der Kur Erlebten und Erlernen möglichst viel in allen Bereichen seines Lebens mit in den beruflichen und häuslichen Alltag übernimmt. Und das ist gerade bei der Kneippschen Therapie einfach, möglich – und auch gar nicht teuer, geht es doch um unser höchstes Gut, um unsere Gesundheit!

Marmagen

Anmerkungen zu seiner Geschichte und Gestalt

Von Erich Froitzheim

Antonius Pius, Titus Aurelius Fulvus Boionius Arrius, von 138–161 p. Ch. Kaiser des römischen Reiches, war kein Held. Er veranstaltete keine Feldzüge, sondern sorgte für „Ruhe im Land“. Sein Ziel war es, den Bestand des Reiches, der ihm umfangreich genug erschien, funktionstüchtig zu erhalten und seinen Soldaten an den Grenzen des Reiches nach all den Jahrhunderten halsbrecherischen Kämpfen ein angenehmes Leben zu verschaffen.

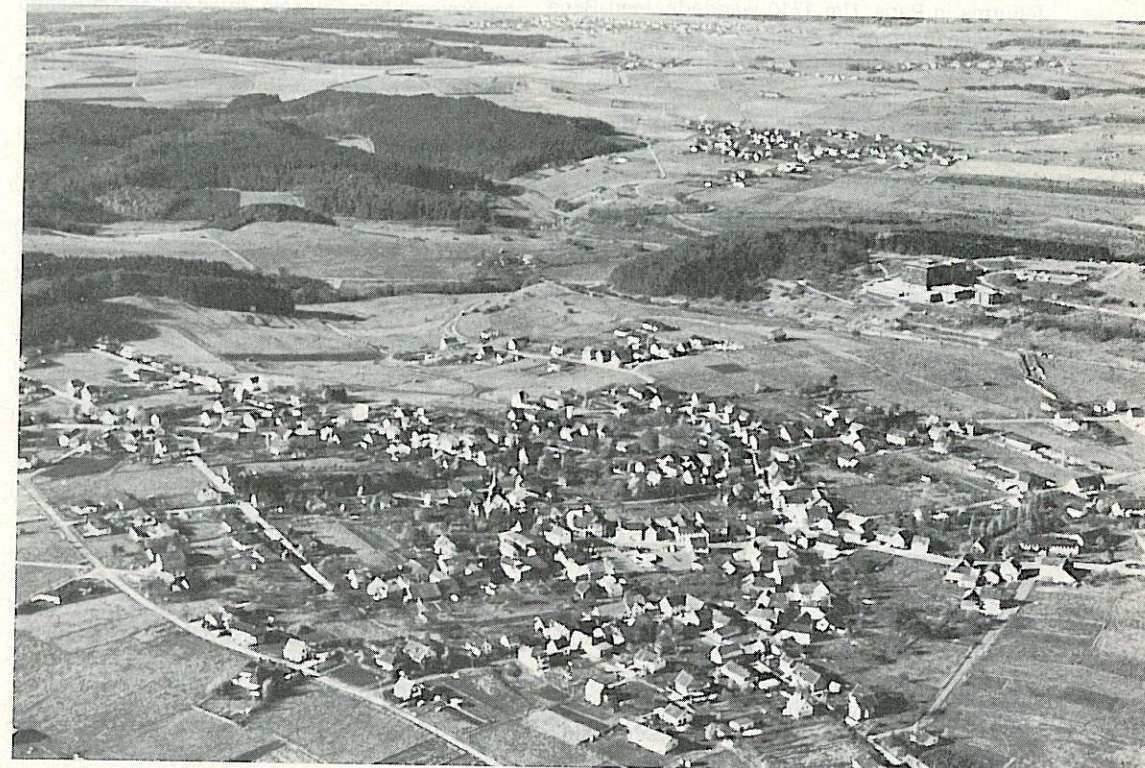
Das tat er, indem er für das Reich Handel und Wandel förderte und die Soldaten noch intensiver als seine Vorgänger hinter ausgedehnte Wälle und zahllose Wachttürme vor den „Wilden“ in den kel-

tischen, germanischen und sonstigen Wäldern der damaligen Weltgeschichte verbarg.

Ein löbliches Beginnen!

Andere Kaiser wären bei solchen Absichten durch die Lande gerast, von Ort zu Ort, von Stadt zu Stadt, von Wall zu Wall. Nicht so Antonius Pius. Er war ein Stubenhocker. Von ihm heißt es in Golo Mann's Universal Weltgeschichte: „In dreiundzwanzig Jahren verließ er nicht einmal Italien und konnte sich auch nicht entschließen, einen seiner Adoptivöhne von seiner Seite zu lassen.“ (Bd. 4 S. 365)

Er ließ sich „das Neueste von den Grenzen“ durch Boten melden und traf seine Anordnungen auf-



Willkommensgruß

Die Ortsgruppe Marmagen des Eifelvereins feiert in diesem Jahr ihr 70jähriges Bestehen.

Anlässlich des Jubiläumsfestes führt der Eifelverein Marmagen am 22. Mai 1977 eine Sternwanderung durch.

Die Gemeinde Nettersheim fühlt sich mit dem Eifelverein und seinen vielfältigen Aufgaben eng verbunden und spricht hiermit der Ortsgruppe Marmagen zum Feste des 70jährigen Bestehens die besten Glückwünsche aus. Sie weiß die uneigennützigste Arbeit auf dem Gebiete der Kultur- und Heimatpflege sehr zu schätzen und zu würdigen.

Marmagen selbst ist der älteste Ort in der Gemeinde Nettersheim. Er bestand bereits zur Römerzeit an der Heerstraße Trier-Köln und war auf einer Reisekarte des römischen Kaisers Antonius (133-161 n. Chr.) als Marcomagus vicus vermerkt. Der Name Marcomagus bedeutet Feld des Marcos und ist gallisch-keltischen Ursprungs. Aus Marmagen stammen die Vorfahren von Alexander Gustave Eiffel, dem Erbauer des weltberühmten Eiffelturms in Paris. Um 1710 wanderte Jean René Boenichhausen nach Frankreich aus und nannte sich später zur Erinnerung an seine Heimat „Eiffel“.

Die Gemeinde Nettersheim wünscht dem Eifelverein Ortsgruppe Marmagen alles Gute und viel Erfolg in seiner zukünftigen Arbeit.

Alle Freunde und Gönner des Eifelvereins sind zur Sternwanderung auch namentlich der Gemeinde recht herzlich eingeladen, gleichzeitig wünscht die Gemeinde allen Gästen einen angenehmen Aufenthalt.

Georg Hermanns
Bürgermeister

Wilhelm Völsgen
Gemeindedirektor

grund der Einsichten, die ihm pedantisch genaue Aufzeichnungen von Straßen, Stationen, Garnisonen, Dörfern und Städten, von ihm veranlaßt und besorgt, verschafften.

Diesem Regierungsstil des Kaisers verdankt das Dorf Marmagen, daß es schon 140 p. Chr. in der Weltgeschichte urkundlich erscheint.

Das Itinerarium des Kaisers von der Strecke Köln-Trier führt Marmagen als bedeutendste Station auf. Ein römischer Meilenstein, 1590 bei Marmagen gefunden, gibt die Entfernungen Marma-

gen-Köln und Marmagen-Trier mit je 39 000 passus an.

Die Marmagener sollten dem Kaiser Antonius Pius, Titus Aurelius Fulvus Boionius Arrius und seinem Regierungsstil ein Denkmal setzen.

Die Zahl der Städte und Dörfer, die sich rühmen können, schon 140 Jahre nach Christi Geburt mit Namen lesbar in der Weltgeschichte zu existieren, ist so sonderlich groß nicht. Eine so gegründete Existenz, vergleichbar der Eintragung ins Geburtsregister, durch die ein Mensch erst unter die Lebendigen gerät, verleiht Adel.

Wenn andere Dörfer und Städte nur dank nachdrücklicher Hilfe mitleidiger Historiker sich mühsam einer 500- oder 1000jährigen Geschichte rühmen können, dürfen die Marmagener im Jahre 2140, wenn ihr Dorf dann noch existiert, wenn die Irrsinnigen dieser Welt dann noch nicht ihm samt dem halben Erdball den Garau gemacht haben, in kühler Selbstsicherheit erklären: „Voilà! 2000 Jahre! Wir!“

Sie könnten, wenn sie wollten, schon heute eine solche Erklärung abgeben. Denn als die römischen Soldaten ihre Zelte unter dem Märtesberg aufschlugen, um vor den Winden des Ardennenswaldes geschützt zu sein, taten sie es am Rande einer alten keltischen Siedlung, der sie wegen des Sumpfgeländes, das sich am Fuß des Berges ausdehnte, den Namen Marcomagus gaben. – Unter Brüdern: Sie tun es schon lange!

Wenn Soldaten nicht zu kämpfen oder zu marschieren brauchen, auch nicht durch permanentes Exerzieren auf Trab gehalten werden, „maggeln“ sie, d. h., sie sehen zu, daß durch Handel mit allen möglichen und unmöglichen Dingen ihr lockerer Soldbeutel praller und die schlechte Kost schmackhafter wird.

Es ist geschichtshistorisch, daß die Legionäre der Station Marcomagus sich von ihren Kameraden in Köln und Trier durch gesunden Reichtum auszeichneten. Sie verschafften sich ihn durch schwunghaften Handel mit Waren, die die durchmarschierenden Truppen oder die durchreisenden Kaufleute, sei es zu eigenem Bedarf, sei es zu Handel oder als Mitbringsel, benötigten.

Die Zahl der Götterstatuetten aus Marmagener „Marmor“, die auf römischen Kaminsimsen standen – wenn es solche gegeben hat –, um Frau und Kindern den Gedanken an den Vater im fernen finsternen Norden erträglicher zu machen, ist nicht erhalten. Sie wird nicht klein gewesen sein.

So gut ließ sich in Marcomagus leben, daß mancher Legionär erst gar nicht mehr nach Hause zu-

rückkehrte, sondern hier seinen Alters- und Pensionssitz aufschlug.

Ein Münzfund, zu Anfang des Jahrhunderts in Marmagen gemacht, hat die These von den reichen Legionären in Marcomagus kräftig bestätigt.

Geschichte formt. Keltischer Ursprung, römisches Eingreifen und fränkische Übermalung hinterlassen Spuren.

Ein Marmagener Ritter – es wird eher ein abenteuerlustiger und des einsamen Lebens in den Marmagener Wäldern überdrüssiger Bauernbursche gewesen sein – verließ Mitte des 10. Jahrhunderts eines sonnigen Morgens sein Dorf und schloß sich den Truppen des Großen Otto an.

Was er suchte, ist klar; Soldatenleben ist abwechslungsreich, und bei Plünderungen satter Städte hat schon mancher arme Schlucker die Grundlage für künftigen Reichtum gelegt.

Das Abenteuer wäre unseren „Ritter“ beinahe teuer zu stehen gekommen. In der Schlacht auf dem Lechfeld bei Augsburg am Laurentiustag (10. August) des Jahres 955 ging es auch bei ihm um Leben und Tod. Als er sein Leben glücklich gerettet sah, kehrte er schleunigst in sein stilles Dorf zurück und, da er von seinen Eltern gelernt hatte, dankbar zu sein, baute er zu Ehren des heiligen Laurentius, von dem er und viele seiner Kameraden glaubten, daß er entscheidend zum Sieg und zur Rettung des Lebens beigetragen habe, eine Kapelle. Es ist die heutige Taufkapelle der Marmagener Dorfkirche. Ihre Grundmauern könnten aus dieser Zeit stammen.

So dankte man damals noch!

Damit avancierte der Bauer zum Ritter und ist wahrscheinlich der Stammvater jener von der Geschichte namentlich genannten Marmagener Ritter, von denen eine Anzahl tüchtige Helfer der Kölner Kurfürsten war. Ihnen verdankt das Dorf die schöne gotische Kirche, die sich der Taufkapelle anschließt.

U. a. nennt die Geschichte: Marsilius von Marmagen (1269), Truchseß Konrad von Marmagen (1297), Hermann von Marmagen und dessen Tochter Hildegundis (12. Jahrhdt.). Ein Steinfeldsterberegister hebt Arnold von Marmagen als Wohltäter des Klosters hervor. Der mag seinen besonderen Grund dafür gehabt haben, denn er mußte bei der Belagerung der Burg Gripekoven im Kreis Erkelenz Urfede schwören, um sein Leben zu retten.

Lebendige Tüchtigkeit Marmagener Geistes trägt sich ab 1680 noch einmal mit Tag und Datum in die Weltgeschichte ein.

Sternwanderung Marmagen

am Sonntag, dem 22. Mai 1977

Die Sternwanderung des Eifelvereins nach Marmagen steht gleichzeitig im Zeichen des 70jährigen Bestehens der Ortsgruppe Marmagen.

Treffpunkt ist bis 10.00 Uhr der Eiffelplatz in Marmagen. Anschließend werden von hier aus drei Wanderungen unter Führung örtlicher Wanderführer durchgeführt, die etwa 2 1/2 bis 3 Stunden dauern. Außerdem ist eine Seniorenwanderung von ca. 1 1/2 Stunden Dauer vorgesehen. Die Ortsgruppe Marmagen bemüht sich, allen Wanderfreunden von nah und fern einen Eindruck von Natur und Landschaft des Marmagener Raumes sowie den kulturhistorischen Stätten der Umgebung zu vermitteln.

Das Mittagessen kann ab 12.30 Uhr auf dem Eiffelplatz eingenommen werden (Erbsensuppe aus der Gulaschkanone, Spießbraten, Würstchen, Getränke usw.).

Auf den Eiffelplatz tragen das Blasorchester und Tombourcorps Marmagen sowie die verschiedenen Tanzgruppen der Ortsgruppe des Eifelvereins Marmagen zur Unterhaltung bei. Im Anschluß an die Wanderungen Ausgabe der **Wimpelbänder**.

Anmeldungen werden erbeten bis zum 10. Mai 1977 an den Vorsitzenden der Ortsgruppe Marmagen, Herrn Josef Falkenstein, Nettersheimer Str., 5376 Marmagen, Tel.: 02486/1370.

Unter diesem Datum (10. Januar) nennen die Marmagener Kirchbücher einen Mann namens Leo Heinrich Bonikhausen, verheiratet mit Gúdula Schnorrenbergh. Sie sagen von ihm, er sei Sakristan und Lehrer im Dorf.

Als die Pariser im Jahre 1889 die 75jährige Existenz des Eiffelturms feierten, fielen die Marmagener aus allen Wolken, weil aus Frankreich die Botschaft kam, daß eben jener Leo Heinrich Bonikhausen der Stammvater des Geschlechtes derer von Eiffel und damit des Erbauers des Eiffelturms, Gustave Eiffel, war.

Der Sohn Wilhelm Heinrich, in Marmagen geboren, von Marmagener Luft und Marmagener Geist gesättigt, war um 1700 nach Frankreich ausge-



wandert, hatte sich in Dijon niedergelassen und dort mit einer ebenfalls ausgewanderten Deutschen, einer Dame namens Lideritz, die französische Familie Bonikhausen gegründet, die sich später wegen der Unmöglichkeit, den deutschen Namen zu französisieren, einfach Eifel nannte. Nach der Landschaft ihrer Herkunft.

Die Marmagener, auch ohne solche Neuigkeit nicht wenig stolz auf sich selbst und den Adel ihres Dorfes, nahmen die Nachricht mit Genugtuung zur Kenntnis. Sie luden die Nachfahren der Familie zu Kaffee und Kuchen ein, nannten den schönsten Platz des Dorfes Eifelplatz und bestückten ihn mit der französischen Fahne. Kein Bürger des Dorfes, der bei einem Aufenthalt in Präs den großen Gustave unter dem Turm nicht brüderlich grüßt und das Eisengestänge mit dem Gedanken berührt, daß sich in der absonderlichen Kühnheit seiner Konstruktion auch Marmagener Geist wenigstens für eine gewisse Zeit – bis Rost und Motten es aufgefressen haben! – einen aufsehenerregenden Ausdruck gegeben hat.

Die Geschichte trägt nicht ewig ein Land, eine Stadt oder gar ein Dorf auf der gleich hohen Woge der Bedeutung. Aber manchmal geschieht es, daß sie plötzlich wieder hochspült, was vom Sumpf der Zeit entgültig verschlungen schien, und macht es, wenn nicht für die Welt, so doch für einen bestimmten Bezirk, zum höchstbedeutsamen Ereignis.

Lange Jahrzehnte war Marmagen ein unbedeutendes schläfriges Nest wie andere Dörfer der Eifel auch. Woher sollte auch Leben kommen? Der Acker war steinig und gab nur das Nötigste her. Die Suche nach Silber, Blei und anderen Erzen, durch die aufkommende Industrie von neuem angeregt und immer wieder mit nervösen Hoffnungen begonnen, brachte nicht viel. Auch gab es noch nicht

die großen Brauereien in Bitburg, Dortmund und anderswo, die erkannt hätten, welch kostbare Brauergerste der Marmagener Boden hervorzubringen vermag. Die Könsgens, Thurmüllers, Essers, Milz, Schröders, Schmidts und wie die Familien alle heißen, nickten apathisch zustimmend, wenn sie hörten, daß man anderen-, glücklicherenorts von der „armseligen Eifel“ sprach.

Da tauchte eines Tages ein Mann im Dorf auf, der sein Brot nicht damit verdiente, daß er langsam dahertrottenden Ochsen nachlief, sondern von montags früh bis samstags spät bei Baufirmen in Köln oder Bonn oder sonst einer Stadt am Rande der Eifel sich als Verputzer verdingte.

Die Marmagener hätten nicht Kinder ihrer Geschichte sein müssen, wenn sie dem Mann nicht genau auf die Finger gesehen und, kaum daß er sich warm gearbeitet hatte, sich ihm angepaßt hätten. Im Handumdrehen verwandelte sich das Bauerndorf Marmagen in ein gutsituiertes Handwerkerdorf, dessen Verputzer, Maurer und Zimmerleute weit und breit bekannt und gesucht waren.

Wie dem Römer nachgesagt wird, daß er sich durch Exaktheit und Sauberkeit seiner Leistungen, sei es als Soldat, sei es als Jurist, Kaufmann oder Künstler auszeichnet, so steht auch der Marmagener Handwerker in dem Ruf, sein Handwerk nicht nur zu verstehen, sondern es mit Liebe und mit der Forderung nach Achtung auszuüben. Wehe dem Unbedarften, der einem Marmagener Verputzer die Arbeit madig macht. Er wird bald sein loses Mundwerk zwar nicht mit Spieß, aber mit beißendem Witz und dem empörten Schwall der Rede gestopft sehen. Die Marmagener sind keine stummen Brüder!

Für letztere Eigenschaft ist der zur Zeit amtierende Bundestagsabgeordnete für den Kreis Euskirchen

Gillesbachtal zwischen Marmagen und Urft mit artenreichen Bärlauch-, Zahnwurz- und Orchideen-Buchenwäldern
Foto: Dr. Wolfgang Schumacher, Marmagen

Marmagen

im Naturpark Nordeifel

Feriendorf in einer bis 560 m hohen Mittelgebirgslandschaft

Gepflegte Spazier- und Wanderwege durch malerische Wiesentäler und wildreiche Laub- und Nadelwälder bei anerkannter Heilwirkung vom Klima dieses Gebietes, bietet jedem Gast die ideale Erholung zu jeder Jahreszeit. Hotels, Pensionen und Privatzimmer. Standort der Eifelhöhen Klinik.

Anfragen: Kur- und Verkehrsverein 5376 Marmagen, Tel. 0 24 86 / 13 42 und 2 03

NETTERSHEIM

Machen Sie Urlaub in der Gemeinde Nettersheim!

Die Gem. liegt m. ihren 11 Eifelorten in landsch. reizv. Lage im Naturpark Nordeifel. Gepfl. Hotels, behagl. Pens. u. Gaststätten biet. dem Tages- wie dem Dauergast erhols. Stunden. Wandern Sie gern? Sie finden ein gut ausgeh. Wanderwegenetz. Hobby- u. Sportanglern stehen neben zahlr. Flishteichen die Bachläufe Urft u. Genfbach z. Verfüg. Ford. Sie bitte Prosp. u. Unterkunftsverzeichnis an. Wir wünschen Ihnen bereits heute einen angen. Ferienaufenthalt u. gut. Erholung.

Gemeinde Nettersheim, 5376 Nettersheim
Tel. 0 24 86 / 1355

Die grüne Brücke
zwischen Rhein und Maas
im Herzen der EG



Kreis Euskirchen

Das ideale Ferien- und Erholungsgebiet
Wälder — Seen — Wanderwege —
Wildfreigehege — Freilichtmuseum

Bei uns können Sie zu jeder Jahreszeit
Reiten — Schwimmen — Angeln —
Golfen — Radfahren

Erholen Sie sich in
Fremdenverkehrs- und Luftkurorten —
Kneippbäder — Hotels — Pensionen

Die geeignete Umgebung für
Tagungen — Kongresse —
Großveranstaltungen

Auskünfte und Prospekte: Kreis Euskirchen, Postfach 1146, 5350 Euskirchen
Telefon 0 22 51 / 1 51



Heinrich Handwerk KG

Getränkefachgroßhandel seit 1913

Vogelsang 19-21 Telefon (0 24 49) 10 26 und 4 31

5378 B L A N K E N H E I M / Ahr Blankenheimerdorf



Es gibt kein besseres Kölsch

SCHLÖSSER ALT
ECHT DÜSSELDORFER ALT



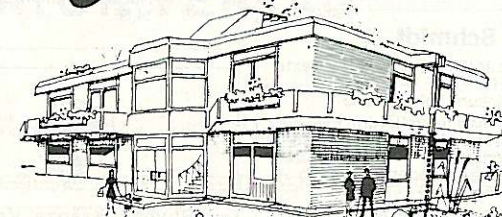
Ausgangspunkt für herrliche Wanderungen durch den Naturpark Nordeifel:

Ferien-Appartements

Sauna · Solarium

Kosmetik-Praxis

Haus Jungborn



Sieben abgeschlossene, modern und gemütlich eingerichtete Appartements mit **Telefon, Fernseher, Radio, Dusche, WC, Balkon/Terrasse** (einschl. Bett- und Tischwäsche) bieten je nach Größe Platz für zwei bis sieben Personen. Außerdem stehen dem Gast zur Verfügung:

FitneBraun Liegewiese
Tisch-Tennis Garagen
Dach-Terrasse Kinderspielplatz
Grillplatz Waschmaschine
Wäsche-, Trocken- u. Bügelraum

Reit-, Schwimm- und Angelmöglichkeit in der Nähe.

Im Hause Jungborn fühlt man sich zu Hause und ist an keine Aufsteh- und Essenszeiten gebunden. Auf Wunsch wird Frühstück zubereitet.

Preis: je nach Größe des Appartements und der Personenzahl:

ab 9,50 DM / Pers. / Tag

OLGA STEIB

Mühlenstraße 13 · Telefon 024 86 - 434

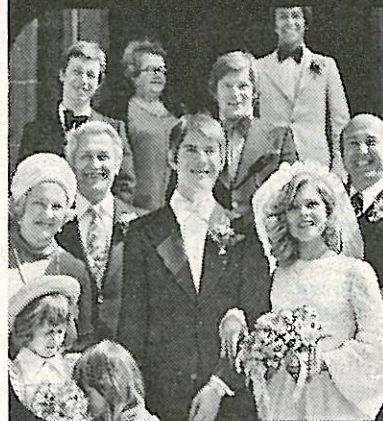
5376 Nettersheim-Marmagen

Haus Jungborn

Ihrer Gesundheit zuliebe...

**Für Ihren Urlaub
ein verlängertes Wochenende
und ein paar Tage
zwischendurch zum „Auftanken“
Bitte Prospekt anfordern!**

Die Sparkasse ist für alle da.



Gleichgültig, welchen Service Sie suchen, die Sparkasse hat ihn: den Giro-Service mit eurocheque und eurocheque-Karte, den Spar-Service, den Kredit-Service, den Geldanlage-Service, den Reise-Service und vieles mehr. Mit der Sparkasse als Partner sind Sie in allen Gelddingen gut beraten. Denn die Sparkasse bietet Leistung für jeden.

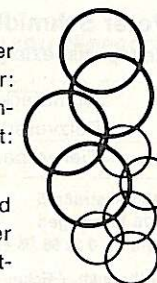
**Kreissparkasse
Euskirchen
Zweigstelle Marmagen**



Raiffeisenbank Marmagen EG

Das moderne Leben ist kompliziert. Keiner kann mehr alles wissen. Wir brauchen Berater: Steuerberater, Wirtschaftsberater, Kundenberater, Rechtsberater. Und nicht zuletzt: **G e l d - Berater!**

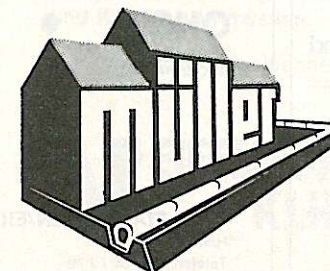
Hier sind wir zuständig: leistungsfähig und dienstbereit für Menschen aller Kreise, aller Berufs- und Altersgruppen, als erprobte Partner, als eine echte



**BANK
FÜR JEDERMANN**



Die richtige
Bank
für Sie



LORENZ MÜLLER

Hoch-, Tief- und Stahlbetonbau
Bagger- und Raupenverleih

5376 MARMAGEN-EIFEL

FERNRUF: 0 24 86 / 13 24

**Fremdenpension
RENATE KLASSEN**

Telefon 0 24 86 / 5 91
5376 Marmagen
Mühlenstraße 27

Textil Schmidt

Handarbeiten, Wolle, alle Textilien für ER — SIE — ES
Angora-Gesundheitswäsche

Annahmestelle der Fa.
Moog-Maier — Chemische
Reinigung — Kleider-Bad
Spezial Leder-Reinigung —
Wäsche

5376 Marmagen, Buschgasse 1
Tel. 0 24 86 / 13 29

**Fremdenzimmer
JOSEF KRÄMER**

Doppel- und Einzelzimmer
3376 Marmagen
Keltenring 27

**Farben und Tapeten
IDA SCHMIDT**

5376 Marmagen
Kölner Straße 54

**Gärtnermeister
RUDOLF MILZ**

Gartengestaltung, Landschaftspflege

5376 Marmagen
Kölner Straße 21
Telefon 0 24 86 / 2 71

FOTO - KINO - BRETZ

Inhaber: Johann Bretz

5376 Nettersheim
Marmagen, Keltenring 14
Telefon 0 24 86 / 5 57



Lebensmittel
ELVIRA KRÄMER
5376 Marmagen
Kölner Straße 73

**Mietwagen (Taxi)
Rainer Esser**

5376 Marmagen
Schleidener Straße 2
Ruf Nettersheim 0 24 86 /
14 56



Blumen, Kränze, Keramik
IDA RENN

5376 Marmagen
Keltenring 28
Telefon 0 24 86 / 3 87

**Bäckerei
LEO HEINEN**

5376 Marmagen
Burgstraße 2
Telefon 0 24 86 / 14 37

**Peter Schmidt
Reitsportspezialgeschäft**

Islandjacken u. Wolle
Pelzveredlung
Tierpräparationen

Mühlenstraße 5
5376 Marmagen
Telefon 0 24 86 / 5 17

Wilhelmstr. / Ecke Alte Gerberstr.
535 Euskirchen

Autovermietung - Taxi

Hermann-Josef Milz

5376 Nettersheim-Marmagen
Nettersheimer Straße 2
Ruf 0 24 86 / 13 63

**Orthopädie
FALKENSTEIN**



Orthopädie-
Schuhmacher-
meister
Fußpflege
5376 Marmagen
Tel. 0 24 86 / 13 70

**Zimmerei - Holzbau
GEORG ESSER**

5376 Marmagen
Tel. 0 24 86 / 14 56

**Waschsalon
SCHRÖDER**

5376 Marmagen
Steinbüchel 9
Ruf 0 24 86 / 5 80

**Schwertransporte
LORENZ MILZ**

Inh. Josephine Milz
5376 Marmagen
Nettersheimer Straße 2
Ruf 0 24 86 / 13 63

**PETER MÜLLER
Bau- und Möbelschreinerei**

5371 Marmagen
Kölner Straße 85
Tel. 0 24 86 / 2 88

**FRIEDRICH
OHST**

ANGELGERÄTE-
GROSSHANDEL



5376 MARMAGEN/Eifel
Heideweg 1
Telefon: 0 24 86 / 2 79

Buchhandlung



SALVATOR VERLAG

Kloster Steinfeld - Tel. 0 24 41 / 50 47

**PENSION
SCHNEIDER**

5376 Marmagen
Kölner Straße 81
Tel. 0 24 86 / 13 32
300 mtr.
zur Eifelhöhenklinik

**Frühstücks-Pension
Maria Tönges**

5376 Marmagen
im Auel 9
Tel. 0 24 86 / 5 38
Nähe Eifelhöhenklinik

**Frühstücks-Pension
Marita Rütz**

Keltenring 7
Tel. 0 24 86 / 5 26
5376 Marmagen

Hotel-Restaurant

„Zur Post“

537 Steinfeld
Ruf 0 24 41 / 52 00

Weiterhin empfehlen wir
unser Haus
im Kneipp-Kurort Gemünd
Hotel „Zum Urftal“

Jedes Zimmer
mit Dusche, WC und Telefon

Fam. Hermann Moesch

Ruf 0 24 44 / 26 88

Spiel-, Schreib-
Haushaltwaren, Fahrräder,
Geschenkartikel,
Zeitschriften,
Tabakwaren u.
Rauchartikel
Lotto-Toto-Glücksreisen

Robert Rütz

5376 Marmagen, Kölner Straße 36
Telefon 0 24 86 / 13 38

Wir bieten unseren Besuchern und Gästen

in behaglicher Atmosphäre der **EIFELSTUBE** ein gutes und reichhaltiges
Angebot an Speisen und gepflegten Getränken

Das **DACHCAFÉ** mit herrlichem Panorama bietet sich an, bei Kaffee
und Kuchen zu verweilen.

2 automatische Kegelbahnen für Kegelgesellschaften auf Anfrage frei.



Mühlenberg
5376 Nettersheim-Marmagen
Telefon (0 24 86) 14 11

PFARR-LICHTSPIELE

Nettersheim-Marmagen

Das Theater mit dem erlesenen Programm
jeden Samstag, 20.30 Uhr
jeden Sonntag, 16.30 und 20.30 Uhr
Mindestens einmal im Monat:
Der Film für „Mutti und die Kinder“
sonntags 14.00 Uhr

Hotel „Eifeler Hof“

RESTAURANT Wilhelm Kranz
Moderne Zimmer mit Dusche —
Zentralheizung — Gesellschafts-
räume — Saal — Bundes-
kegelbahn
Marmagen, Am Eiffelplatz
Tel. 0 24 86 / 5 52

Reitergemeinschaft Marmagen

Reit Gelegenheit zum Wochenende
(vorherige Anmeldung) — Offene
Reitbahn vorhanden
Tel. 0 24 86 / 2 87

Fremdenzimmer Übernachtung und Frühstück Dusch- und Aufenthaltsraum

Inge Kastenholz
5376 Marmagen
Frankenstraße 11
Tel. 0 24 86 / 5 75

park café

5376 marmagen am eiffelplatz - tel. 02486/325
kaffee - kuchen - geprüfte weine
kalte küche von mosel, rhr und rhein
bitburger pils u. kölsch laden herzlich ein

Maria Pönsgen

Lebensmittel
5376 Marmagen
Kölnstraße 17
Tel. 0 24 86 / 13 51

Gasthof MILZENHÄUSCHEN

Inh. Hedwig Milz
gut bürgerliche Küche — gepfl.
Getränke
5376 Marmagen-Milzenhäuschen
Tel. 0 24 47 / 14 32

Thekla Nelles

Fachgeschäft für Farben — Tapeten
Schreibwaren u. Bastelartikel
5376 Marmagen

Fremdenpension Christine Schneider

Übernachtung mit Frühstück
5376 Marmagen
Schleidener Straße 14
Tel. 0 24 86 / 4 33



Natur- Breitegger

Holz einschlag — Holzverarbeitung
Blockbau — Gartenmöbel
Kinderspielgeräte
Steinfelder Straße 12
5370 Kall-Wahlen

Ein Ziel für alle
Bruckers Möbelhalle

Möbelhandlung Ernst Brucker

Kall — Telefon 0 24 41 / 7 77

Hotel Schönblick

Siegfried Sawinsky
Wildpret — Vorzügliche Küche
5370 Krekel/Eifel
Telefon 0 24 47 / 14 47

Architekturbüro Hermann Etten

5376 Marmagen
Schleidener Straße 1
Tel. 0 24 86 / 13 91

Gaststätte Schmidt

Moderne Zimmer Zentralheizung
Gesellschaftsräume
Saal - Bundeskegelbahn
Marmagen/Eifel, Kölnstraße 17
Telefon 0 24 86 / 2 25

Hermann Mösch

Schlossermeister
5376 Nettersheim-Marmagen
Im Auel 8
Ruf 0 24 86 / 14 20

Friedrich Schröder

Steinmetzmeister
Grabdenkmäler — Marmor
Marmagen/Eifel
Tel. 0 24 86 / 14 35

Wein-Großhandel Bier-Maus

5376 Nettersh.-Marmagen
Keltenring 17
Tel. 0 24 86 / 3 89

Gasthof „Op d'r Bahr“

5376 Bahrhaus bei Marmagen
Tel. 0 24 86 / 13 95
Eigene Landwirtschaft — Schöne
Lage in wald- und bergreicher
Umgebung

Pension Irmgard Hermanns

5376 Nettersheim-Zingsheim
Auf Helwen 23
Tel. 0 24 86 / 3 28
Nähe Bad Münstereifel

Ferienhaus „Hedwig“

Inh. Hedwig Kaschub
Ferienwohnung — Reitgelegenheit
— Liegewiese — idyllische Lage in
wald- und bergreicher Umgebung
5376 Nettersheim-Zingsheim
Tel.: 0 24 86 / 5 42

Hotel-Restaurant J. Eldermann

5376 Zingsheim, Kr. Schleiden
Tel. 0 24 86 / 2 39
Anerkannt gute Küche — Gepflegte
Getränke — Saal und Gesell-
schaftsräume — Großer Parkplatz
Schöne ruhige Lage in waldrei-
cher Umgebung

Lindenhof

Eifel-Reiterferien
für Mädchen ab 10 J.
Vollpension und 1 Reitstunde
DM 29,—



Ihr Ziel
für die nächsten
Reiterferien!
Familie Schwerdt
Karsteinhöhe
5376 Nettersheim-Zingsheim (NRW)
Tel. 0 24 86 / 2 02

Textil Schmidt

Am Eiffelplatz
Telefon 0 24 86 / 13 29
5376 Marmagen

Gasthof zum Addy

Fischteich — Angelscheine
Benenberg
bei Wildenburg,
Hasselweg 3
Tel. 02 44 82 / 4 12
Fremdenzimmer
Sauna, Liegewiese

Wilhelm Kranz

5376 Marmagen, Am Eiffelplatz
Tel. 0 24 86 / 5 52

2 Ferienhäuser mit je 3 Zimmern, kl. Küche, Dusche (Bad),
WC, fl. w. u. k. Wasser, Zentralheizung, komplett einge-
richtet für 5 Personen und 4 Personen plus Kinderbett
Liegewiese, Terrasse. Die Ferienhäuser liegen in unmittel-
barer Nähe des Waldes in ruhiger Lage.

PENSION Schneider

5376 Marmagen Kölner Straße 81
Tel. 02486/1332
Doppel-, Einzel-Zimmer, Balkon,
Aufenthaltsraum (Fernsehen)
fl. Kalt- und Warmwasser - Bad - Brause - Liegewiese
unmittelbare Nähe Eifelhöhen-Klinik

Autohaus Bretz

Simca-Vertragswerkstatt
Autoreparaturen aller Art —
An- und Verkauf —
Ersatzteile

Karl-Josef Bretz, Kfz.-Meister

Frisiersalon

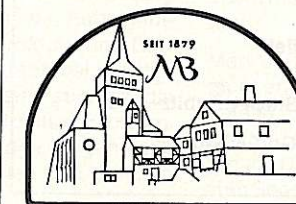
Ingrid Schröder

Kölner Straße 38
5376 Marmagen
Tel. 0 24 86 / 5 19

Kölner Straße 34

5376 Marmagen/Eifel

Telefon 0 24 86 / 5 18



landbäckerei milz-eifelbrot

marmagen, an der kirche
telefon 02486/1484

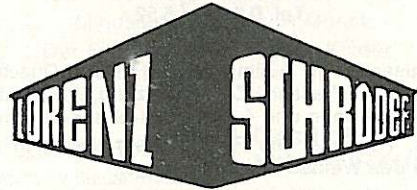
unsere spezialität: bauernbrot

Unser Haus bietet Ihnen:
Moderne Fremdenzimmer mit
fließ. kalt. u. warm. Wasser
Gesellschaftsräume bis
120 Personen fassend
Etagenbad — Terrasse —
Liegewiese — Anerkannt gute
Küche — Gepflegte Getränke —
Spezialität: Wild —
Reitgelegenheit für Erwachsene
und Kinder — Schöne Lage,
direkt am Wald
Wir würden uns freuen,
Sie als unseren Gast
begrüßen zu dürfen

Hotel-Restaurant Pony-Hof

Bes. Fam. Otto
5370 Kall-Krekel (Eifel)
Tel. 0 24 47 / 3 56

Innen- und Außenputz
Decken- und Wandbekleidung
in Trockenputz



5376 Marmagen

Kölner Straße 18 - Telefon 0 24 86 / 2 72

125 JAHRE



J. L. Thurmüller & Milz o. H. G.

5376 Marmagen / Eifel

Ruf 0 24 86 / 13 36

Seit 1850 Bau- und Stuckgeschäft
Fliesenarbeiten — Gerüstbau

STUCK-SCHMIDT

Richard Schmidt, Stukkateurmeister

Ruf 0 24 86 / 13 36

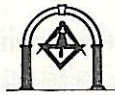
Marmagen / Eifel

Ausführung sämtlicher Putz-, Stuck-, Rabetz- und
Fassadenarbeiten — Gerüstbau

SIGNAL
VERSICHERUNGEN

Lorenz Hoeger
SIGNAL — IDUNA

Versicherungen aller Art — Bau- u. Investmentsparen
5376 Marmagen
Auf dem Nippes 6, Tel.: 0 24 86 / 4 56



PLIESTERER- UND STUKKATEURMEISTER

Hubert Poth

Innen- und Außenputz
sowie Althausanierungen
Stuckgeschäft

Marmagen/Eifel

Ruf 0 24 86 / 3 58

Stuck- und Verputzgeschäft
Seit 1927

Karl Josef Schröder

Stukkateurmeister

5376 Marmagen / Eifel

Finkenweg 23

Tel. 0 24 86 / 5 15

Toni Müller

Stuck- und Verputzgeschäft

Ausführung sämtlicher Innen-
und Außenputzarbeiten

5376 Marmagen/Eifel

Kölner Straße 51

Eiffelplatz 6

Tel. Nettersheim 0 24 86 / 2 54

Unteres Gillesbachtal
Foto: Schumacher, Marmagen,
Kreisbildstelle Euskirchen

beredtes Beispiel: Peter Milz, seines Zeichens
Verputzmeister.

Sein Schwiegervater, der heute über achtzigjäh-
rige Josef Lorenz Thurmüller, war viele Jahre sei-
nes Lebens Obermeister sämtlicher Handwerker-
innungen des ehemaligen Kreises Schleiden, an
den Zentren des Handwerks wohlbekannt und be-
liebt.

In diesem Zusammenhang muß auch des 1937 ver-
storbenen Carl Milz gedacht werden, Seele und
Förderer der Firma Peter Milz, mit Sägerei, Zimme-
rei und Schreinerwerkstätten zwar am Bahnhof
Blankenheimerwald gelegen, dennoch ganz und
gar ein Marmagener Unternehmen. Die Firma
baute 1936 auf der Weltausstellung in Paris den
Deutschen ihren Pavillon.

Vielleicht war dieser Carl Milz Anlaß, daß die Net-
tersheimer, Wahlener, Zingsheimer, Blanken-
heimdörfer u. a. die Marmagener mit dem Namen
„Pöhl“ (Pfahl) belegten. Der Name soll sicher kari-
kieren, indem er den Marmagenern Dickschäde-
ligkeit zuspricht. Andererseits wird er auch eine
gewisse bemerkenswerte Geradheit des Charak-
ters aussprechen wollen, die sich gegenüber den
Mitmenschen nicht immer freundlich, aber bei nä-
herem Zusehen dennoch achtungsfordernd aus-
drückt.

Die Antwort der „Pöhl“: In gelassener Selbstsi-
cherheit: „Wir sind Edelholz!“

Damit der Name Marmagen auch für die Zukunft
Glanz behält und neuen Ruhm gewinnt, waren vor
einigen Jahren die Gemeindeväter nicht faul, als
Kölner Ärzte meinten, die Landschaft und die Luft
des Ortes wären für die Rehabilitation von Lang-
zeiterkrankungen hervorragend geeignet. In kür-
zester Zeit stand den Ärzten das notwendige Ge-
lände für die zu erstellenden Bauten zu günstigen
Bedingungen zur Verfügung.

Seit Herbst 1975 erhebt sich auf dem Mühlenberg
in der besten Lage des Dorfes die Rehabilita-
tions-Klinik für Orthopädie, Neurologie und Car-
diologie: Eifelhöhen. Sie ist bestrebt, bei sorgfäl-
tigster ärztlicher Betreuung ihren Patienten die
Atmosphäre eines First-Class-Hotels zu bieten.
Viele Marmagener, besonders junge, tragen dazu
bei, daß sich die Patienten drinnen und draußen
wohl fühlen.

Die reizvolle Landschaft mit ihren abwechslungs-
reichen Oberflächenformen bietet hierzu den ent-
sprechenden Rahmen. Wanderer, Fossilien-sam-
mler und geologisch interessierte Besucher kom-
men hier ebenso auf ihre Kosten wie Freunde und
Kenner der artenreichen Flora und Fauna der Kalk-
triften und Buchenwälder. So kann man in der
Umgebung von Marmagen allein fünfzehn ver-

schiedene Orchideenarten finden sowie weitere,
geschützte Pflanzen wie z. B. Akelei, Seidelbast,
Kuhshelle, Eisenhut, Fransen- und Deutscher
Enzian. Weithin bekannt ist vor allem das Gilles-
bachtal mit seinen Kalktriften, die im zeitigen
Frühjahr tausende der prächtigen blauvioletten
Kuhschellen hervorbringen. Hier besitzen auch
Fliegen-Orchidee und Händelwurz noch reiche
Vorkommen. Talabwärts finden sich schöne Bär-
lauch-, Perlgras- und Orchideen-Buchenwälder,
durchsetzt von Kiefern-, Lärchen- und Fichtenfor-
sten.

In den großen wildreichen Waldgebieten zwischen
Marmagen, Krekel, Milzenhäuschen und Blanken-
heimerdorf wird man die o. g. Pflanzen vergeblich
suchen. Hier, auf den sauren Grauwackeböden,
sind roter Fingerhut, Heidelbeere, Berg- und Rip-
penfarn, Kolbenbärlapp, Arnika, Bärwurz und
Borstgras zu Hause. Besonders reizvoll ist diese
Landschaft, wenn der Besenginster mit seinem
reichen goldgelben Blütenflor, dem sogenannten
Eifelgold, die Heiden, Kahlschläge, Böschungen
und Wegränder schmückt.

Man darf wohl hoffen, daß Einheimische und Be-
sucher mithelfen, den Reichtum dieser Landschaft
auf Dauer zu erhalten.“ *

Damit nun niemand, der das alles liest, auf den fa-
talen Gedanken kommt, hier sei eine Heiligenle-
gende der Marmagener versucht worden, sei we-
nigstens eine der kapitalen Dummheiten, die sich
die „Pöhl“ im Laufe ihrer mehr als 2000jährigen
Geschichte geleistet haben, erzählt:

Als vor ca. 100 Jahren die Baudirektion der Eisen-
bahnstrecke Köln—Trier an die damaligen Ge-
meindeväter herantrat, um über eine Streckenfüh-
rung Urft—Marmagen—Schmidtheim zu verhan-
deln, mußten sie aus kaltem Munde die wahrhaft
umwerfenden Sätze hören: „Joht ihr no Näddi-
chem mot uer Iserbahn. Mir welle dat Düvelszeug
net!“

Man darf die Marmagener heute an diese Sätze
nicht erinnern. Sie bekommen noch größere Wut-
anfalle als die Herren damals, die nicht glauben
wollten, daß sie ernst gemeint waren. Aber sie wa-
ren es. Die Linie wurde über Nettersheim geführt,
zum Segen dieses Dorfes, das vor allem dieser Tat-
sache verdankt, wenn die höheren Verwaltungs-
organe es vor einigen Jahren zum Hauptort ge-
macht haben. Was die Marmagener eine Zeit lang
nur schwer verwinden konnten.

Weil es nun aber im Ruhrgebiet, im Köln/Bonner

* „.....“ nach Unterlagen von Dr. W. Schumacher, Marmagen.



Pfarrkirche Marmagen
Foto: Pfarrarchiv Marmagen

Raum und anderswo unter den Langzeitkranken heißt, es könne einem nichts Besseres passieren, als nach Marmagen verlegt zu werden, ist die Wunde verheilt. Oder in der Verheilung begriffen! Marmagen beginnt zu lernen, daß die Eifelhöhen-Klinik für seine Zukunft steht.

Natürlich liegt Marmagen längst nicht mehr im sumpfigen Tal unter dem Märtesberg. Der erste Ritter hatte seine Kapelle weithin sichtbar dicht unter den Kamm des Marmagener Berges gebaut. Ihm sind die Bewohner nachgezogen, weil sie in alle den Jahrhunderten ihrer Geschichte die Kirche für das Herz ihrer Welt gehalten haben.

Das tun sie in gewissem Sinne auch heute noch. Man sollte wünschen, es möge so bleiben, denn was anderes auch in dieser heute so klein oder so groß gewordenen Welt könnte römische Straßen ersetzen. Was anderes kann ein Dorf besser an die Welt binden und es damit aus der Bedeutungslosigkeit in die Bedeutung, aus der Sinnlosigkeit in den Sinn heben als – die Kirche.

Die Marmagener immer in der Gegenwart und der Zukunft lebend, sind nie besonders sorgfältig mit ihrer Vergangenheit umgegangen. Darum gibt es heute auch keinerlei deutlich erkennbare Zeugnisse aus keltisch, römisch, fränkischer Vergangenheit im Dorf zu bestaunen. Die wichtigsten Zeugnisse seiner Geschichte bewahrt das Landesmuseum in Bonn auf.

In Richtung Nettersheim, schon auf Nettersheimer Gebiet, auf „Görresburg“ hat der Landeskonser-

vator 1976 die Grundmauern eines römischen Tempels restauriert.

Es gibt im Dorf die sogenannte „Burg“. Möglicherweise der Stammsitz der Marmagener Ritter. Von der Kirche wurde schon gesprochen. Mit Sicherheit stammen Chor und Taufkapelle aus der Zeit zwischen 1350 und 1450. 1923 fiel einer notwendigen Erweiterung der alte Kirchturm zum Opfer. Von ihm wird erzählt, er sei ursprünglich ein römischer Wachturm gewesen. Feststeht, daß die Männer, die die Aufgabe hatten, ihn abzureißen, mit einem betonharten Mörtel sich fürchterlich plagten mußten.

Schmuckstück der Kirche ist ein hochgotischer bemalter Altartisch. Außerdem bewahrt die Kirche noch eine hochgotische Monstranz und ein Reliquiar aus derselben Zeit auf. Dazu zwei Kelche von 1702. Sonst gibt es auch dort nichts mehr Altes. Das hängt möglicherweise damit zusammen, daß die Pfarre Marmagen jahrhundertlang vom Kloster Steinfeld betreut wurde. Natürlich gibt es noch einige uralte Höfe im Ort. Ihre Bedeutung und Geschichte hier aufzuführen, fehlt der Raum.

Das Wappen des Dorfes, durch die Gemeindeordnung zwar nicht mehr offiziell anerkannt, von den Marmagenern aber zäh verteidigt: Der Rost des heiligen Laurentius.

Wer heute Marmagen besucht, findet ein blitzsauberes, allerdings stark im Umbruch befindliches Dorf vor, darin sich wohl zu fühlen leicht fällt. Möge es so bleiben!

Manderscheid

Burgruinen und Kraterseen

Von Paul Wallscheid

*Komm mit zum frohen Wandern
In dieser schönen Zeit,
Komm mit und sag's den andern—
Gegrüßt in Manderscheid.
(aus einem alten Manderscheider
Volkslied)*

Wandern wird in Manderscheid groß geschrieben und das nicht erst seit einigen Jahren. Der Eifelverein, Ortsgruppe Manderscheid, und zuvor der örtliche Verschönerungsverein haben seit nunmehr als hundert Jahren ein Wegenetz geschaffen, das sowohl den Ansprüchen der Spaziergänger und den ruhebedürftigen, älteren Personen als auch dem geübten Wanderer gerecht wird. Vor allem aber bietet die Umgebung des als heilklimatisch anerkannten Kurortes hierzu geradezu ideale Voraussetzungen. Die Täler der Lieser und der Kleinen Kyll, in denen sich tiefe Bergeschnitte mit saftigen Talwiesen abwechseln, geben reichhaltige Gelegenheit, auch innerhalb des örtlichen Bereichs größere Wanderungen vorzunehmen. Wer jedoch lieber die Ruhe und Schönheit der Landschaft beim Verweilen an den vielen ausgebauten Aussichtspunkten genießen will, der kommt schon nach wenigen Wanderminuten auf seine Kosten und hat gleichfalls viele Möglichkeiten, den Rundwanderweg beliebig auszudehnen.

Was jedoch darüberhinaus noch viele Wanderer und Kurgäste nach Manderscheid zieht, das sind die zahlreichen Sehenswürdigkeiten, die sowohl in Ortsnähe als auch bei den ausgedehnten Wanderungen anzutreffen sind. Im Liesertal stehen im Mittelpunkt des Wegenetzes auf zwei interessanten Felsvorsprüngen die beiden Burgruinen, von denen die besterhaltene, im Eigentum des Eifelvereins stehende Niederburg, der Stammsitz der Grafen von Manderscheid, ein über tausend Jahre altes und weitbekanntes Adelsgeschlecht, gewesen ist. Noch heute lassen sich, dank der vielen und kostspieligen Sicherungsmaßnahmen, an den vorhandenen Kellergewölben, Türmen und Mauern die Bauwerke und Befestigungsanlagen leicht rekonstruieren. Rund um diesen Burgenbereich mit Einschluß des Ortsteils Niedermanderscheid

sind die Wanderwege besonders zahlreich und mit vielen Aussichtspunkten versehen.

Einen ganz anderen Charakter hat das Tal der unterhalb der Gemarkungsgrenze in die Lieser einmündenden Kleinen Kyll. Dieser kleine Nebenfluß hatte es vor vielen tausend Jahren schon sehr schwer seinen Weg zu finden. Immer wieder wurde dieser durch die rauchenden Lavaströme des Mosenbergs unterbrochen das ihm streckenweise einen wildromantischen Eindruck verleiht. Am Eingang zu der sogenannten „Wolfsschlucht“, eingeraht von den hohen, vielzackigen Basaltblöcken, die wie Orgelpfeifen am Wegrand stehen, bekommt man einen kleinen Einblick in die Urgewalten der Zeit, während der die Vulkanausbrüche des Mosenbergs die Landschaft formten. Dieser Vulkankegel, mit seinem einzigen in Deutschland noch vorhandenen Kratersee und das naheliegende große Meerfelder Maar sind weitere sehenswerte Zeugnisse dieser geschichtlichen Epoche.

Natur- und Landschaftsschutz haben sich all dieser Sehenswürdigkeiten im besonderen Maße angenommen. Aber schon lange zuvor wußte die verantwortungsbewußte Bürgerschaft und die von ihnen getragenen Vereine um die Bedeutung dieser landschaftlichen Kostbarkeiten. Ein über 50 km langes Wandernetz, davon etwa die Hälfte schon vor der Jahrhundertwende gebaut, erschließen diese Sehenswürdigkeiten und Baudenkmäler. Über 20 Schutzhütten stehen sowohl in Ortsnähe als auch in entferntere Bereiche bis hinüber zu den Nachbargemarkungen. Sie sind stets an hervorragenden Aussichtspunkten, laden daher ein zur kurzen Rast aber auch oftmals ein begehrter Schutz vor dem Unbill der Witterung. Weitere zahlreiche Ruhebänke, Kanzeln und Aussichtsplätze lassen immer gerne eine Wanderung unterbrechen, um den Reiz dieser schönen Landschaft voll zu genießen.

Nicht ohne Grund durchziehen das Wandergebiet von Manderscheid allein 5 Hauptwanderwege des Eifelvereins. Diese sind der Internationale Vierländer-Rundwanderweg „Ardennen-Eifel“ von Echternach über Manderscheid nach Belgien und